

Pressemitteilung

Junge SPD-Politiker: Jugendzentrum nicht ins Straßenbaudepot



Das Lorsch Straßenbaudepot „Am Sachsenbuckel“ ist in die Jahre gekommen. Nicht erst seit vor mehr als 40 Jahren die Elterninitiative Abenteuerspielplatz die ersten Ferienspiele dort veranstaltete. Zuvor war das Depot schon viele Jahre unbenutzt und hatte Patina angesetzt. Diese Patina macht es zu einem beliebten, geliebten Veranstaltungsort. Modernisierungen sollten nach Meinung der Lorsch SPD nur auf technischer Seite erfolgen, grundlegende Umbauten sollten vermieden werden.

../2

Als seltsam und total daneben sieht daher Nadja Hartmann, Mitglied des bis zum Sommer 2015 amtierenden Jugendrates und auf Platz 8 der SPD Liste für die Kommunalwahl platziert, den Vorschlag der CDU das Jugendzentrum bei einem notwendigen Neubau vom jetzigen Standort auf das Straßenbaudepot-Gelände zu verlagern.

Der Platz im Lagerfeld wird von ihr zwar nicht als optimal bezeichnet, aber die freien Geländeabschnitte auf dem Depot für ein Jugendzentrum zu nutzen wäre ein Schildbürgerstreich. Das Depot ist zu weit außerhalb und auch verkehrsmäßig an einer gefährlichen Kreuzung.

Dass Lorsch Jugendliche das genauso sehen, wurde beim Demokratietag an der Werner-von-Siemens-Schule deutlich, erinnert sich Nadja Hartmann an ihre Zeit als Jugendratsmitglied. Hier nahm eine Klasse am Workshop „Active Politics“ teil, bei dem unter anderem über das JUZ diskutiert wurde. Neben dem Lorsch Jugendrat waren auch Vertreter der Fraktionen Grüne, CDU, SPD und PWL bei dem Workshop anwesend. Kernaussagen waren beispielsweise: „Das JUZ ist zu alt und zu weit weg“, „Es gibt nicht genügend Angebote für Ältere, meistens werden nur Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre berücksichtigt, ein richtiges regelmäßiges Abendangebot wie früher fehlt vollkommen“. Den Standort neben dem Casino fanden die meisten unpassend, sollte es allerdings keine Alternative geben, geht es den meisten darum, dass sich endlich etwas tut und sie bei der Gestaltung des neuen Jugendzentrums mitwirken können.

Zusammen mit dem zweiten jungen Kandidaten auf der Lorsch Kommunalwahlliste, Timo Keim, und weiteren Mitgliedern der Lorsch SPD haben sie sich intensiv mit der Thematik befasst und auch alternative Standorte bewertet.

Den Standort im Lagerfeld hätten nach Aussage von Timo Keim, ebenfalls bis vor 6 Jahren Mitglied des Lorsch Jugendrats, die Jugendlichen lieber näher ins Zentrum von Lorsch verlegt, doch er bietet auch Vorteile. Die Grundstücksgröße ist optimal und der Bolzplatz sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Auch kann bei Beibehaltung des Standorts im Lagerfeld und der Verlagerung des Gebäudes vom hinteren Rand des Geländes nach vorn, der Betrieb des Jugendzentrums während der Bauzeit weiterlaufen.

Die Diskussion über den Neubau des Jugendzentrums sollte nach Meinung der beiden jungen Lorsch Kommunalpolitiker Nadja Hartmann und Timo Keim nicht isoliert gesehen werden. Für ältere Jugendliche muss in Lorsch unbedingt ein Platz in der Innenstadt gefunden werden, an dem sich die Jugendlichen ungezwungen treffen können und nicht dem normalen Konsumzwang ausgesetzt sind. Lorsch benötigt auch ein Jugendcafé.

Für die angesprochenen und weiteren jugend- und vereinsrelevanten Themen bringen sich die beiden Nachwuchspolitiker schon jetzt stark ein und wollen dies nach ihrer Wahl im kommenden Jahr in den städtischen Gremien noch intensivieren.

Ω